

1 Fahrradklima in Gröbenzell

20.4.2006, 16h, Rathaus, Tour 6

Leitung: Martin Oetjen

Protokoll: Martin Oetjen mit Ergänzungen von Herrn Endemann

Teilnehmer:

Herr Bürgermeister Rubenbauer, Gemeinde Gröbenzell

Herr Hörl, Gemeinde Gröbenzell

Herr Bettac, Gemeinde Gröbenzell

Herr Neuner, Gemeinde Gröbenzell

Herr Dr. Paesler, Verkehrsreferent des Gemeinderats Gröbenzell

Herr Dr. Endemann, Agenda21

Herr Rodehack, Agenda21

Herr Wohlrabe, Agenda21

Herr Coy, Agenda21

Herr Taubmann, Agenda21

Herr Schnegg, ADFC Ortsgruppe Gröbenzell

Herr Oetjen, ADFC Ortsgruppe Gröbenzell

Anmerkung: Die blau markierten Texte konnten aus Zeitmangel bei dieser Tour noch nicht behandelt werden.

Kursive Textstellen wurden von Herrn Endemann ergänzt

Nachbesprechung am 18.7.06 der Agenda21-AK Verkehr: alle Ergänzungen in grüner Farbe.

Teilnehmer der Besprechung am 18.7.:

Herr Dr. Endemann, Agenda21

Herr Rodehack, Agenda21

Herr Wohlrabe, Agenda21

Herr Coy, Agenda21

Herr Taubmann, Agenda21

Herr Oetjen, ADFC Ortsgruppe Gröbenzell

Treffen am 23.11.06 der Agenda21 und ADFC bei der Gemeinde Gröbenzell: alle Ergänzungen in pink.

Teilnehmer der Besprechung am 23.11.06:

Herr Bürgermeister Rubenbauer, Gemeinde Gröbenzell

Herr Hörl, Gemeinde Gröbenzell

Herr Bettac, Gemeinde Gröbenzell

Herr Neuner, Gemeinde Gröbenzell

Herr Dr. Paesler, Verkehrsreferent des Gemeinderats Gröbenzell

Herr Dr. Endemann, Agenda21

Herr Rodehack, Agenda21

Herr Coy, Agenda21

Herr Taubmann, Agenda21

Herr Schnegg, ADFC Ortsgruppe Gröbenzell

Herr Oetjen, ADFC Ortsgruppe Gröbenzell

Treffen am 13.5.09 der Lokalen Agenda21 AK Verkehr: alle Ergänzungen in ocker.

Teilnehmer der Besprechung am 13.5.09:

Hr. Endemann
Herr Müller
Herr Eichiner
Herr Taubmann
Herr Schnegg
Herr Oetjen

Im Zuge aktuellen Fahrradkampagne der Grünen werden viele Themen vorgebracht, die bei der Fahrradklimadiskussion bereits angesprochen worden waren. Für die erstellte Liste von 2006 wird Bestandsaufnahme gemacht und weitere Aktionen geplant. Neue Punkte werden noch ergänzt.

1.1 Fahrradroutenkonzept

Das Fahrradroutenkonzept wurde vom Planungs-Ausschuss beschlossen und wartet auf die Umsetzung. Mittlerweile ist die Farbe und Form der Schilder geklärt. Es wurde eine einheitliche Beschilderung für den ganzen Landkreis beschlossen. Das Kataster wird derzeit gerade von der ADFC-Ortsgruppe hinsichtlich des BuGa-Radringes und der im Planungsausschuss beschlossenen Routen angepasst.

Für die Einarbeitung des Routennetzes in die Einfallstraßen aufgestellten Ortspläne ist Herr Stockmann zuständig, den wir gem. Herrn Bettac ansprechen sollen.

Ergänzung vom 18.7.06:

ADFC hat das Kataster für das Fahrradrouthenetz Gröbenzell aktualisiert und der Gemeinde abgegeben. Es wurde an den Erholungsflächenverein weitergeleitet, mit der Bitte das Routenkonzept finanziell und planerisch zu unterstützen. Möglicherweise findet dazu in Kürze ein Treffen beim Erholungsflächenverein statt.

Die Beschilderung der Fahrradrouten soll im Haushalt für 2007 verabschiedet werden

Ergänzung vom 23.11.06:

Gemeinde Gröbenzell hat im Haushalt einen Betrag zur Realisierung der Fahrradrouten beschlossen. Zusätzlich wurde beim Erholungsflächenverein ein Zuschuss angefragt, der bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen entschieden werden soll.

Ergänzung vom 13.5.09: Fahrradroutenkonzept ist fertig und die Beschilderung vollendet. In Kürze wird der ADFC der Gemeinde einen Wartungsvertrag anbieten. Dieser Punkt wird anschließend gestrichen.

1.2 Sammlung neuralgischer Punkte

Es wurde seitens der Agenda empfohlen, alle Vorschläge einer Bewertung, Gewichtung und Kostenbewertung zu unterziehen, damit man dann gemeinsam mit der Gemeinde eine Prioritätsliste mit Fortschreibungsmöglichkeit für die kommenden Haushalte erstellen kann.

1.2.1 Fahrradabstellplätze vor den Gröbenzeller Geschäften

Wurde noch nicht behandelt: Die Abstellmöglichkeiten in der Gröbenzeller Hauptgeschäftsstraße sind vollkommen unzureichend. Dieses Thema sollte weiter aufbereitet werden und dem Gewerbeverein vorgelegt werden.

Ergänzung vom 23.11.06:

Gemeinde selber hat für die Bestellung von Fahrradabstellplätzen wenig Platz insbesondere auf der Ostseite zur Verfügung. Insbesondere die Grundstückseigentümer sollten bei einer

Anfrage zur Verbesserung der Situation mit Fahrradabstellplätzen mit einbezogen werden. Für die Kirchenstr. ist ein Bebauungsplan in Vorbereitung, der an den Schnittstellen auch Maßnahmen für ein Verkehrskonzept berücksichtigt. Die Diskussion dazu beginnt etwa 2008, die Planung etwa 2009/2010. Problem ist die Ostseite, wo die Eigentümer Vorbehalte haben.

1.2.2 Kreuzung Kirchenstr. – Pucheimer Str.

Probleme gibt es insbesondere beim Überqueren von der Karwendelstraße in die Kirchenstr.. Häufigstes Fehlverhalten ist die Benutzung des westlichen Radweges in Gegenrichtung oder das diagonale Kreuzen an der Einmündung in die Kirchenstr..

Außerdem bietet sich die Pucheimer Str. nicht gerade als empfehlenswerte Alternative an dieser Kreuzung an, weil die Rechtsabbiegespur ein Gefahrenpotential für Radfahrer bietet. Außerdem fehlt eine eigene Aufstellfläche für Radfahrer an dieser Kreuzung an der Pucheimer Str.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden genannt:

- Zusätzliche Fahrrad-Piktogramme mit Richtungspfeilen auf dem Radweg in der Kirchenstraße.
- Beim Umbau der Kirchenstraße auf der Westseite den Radweg verbreitern und als Zweirichtungsradweg zulassen. Der geplante Radweg auf der Ostseite wäre dann überflüssig. Da die Geschäfte fast ausschließlich auf der O-Seite sind, bräuchte man viele Absenkungen bzw. Querungen durch die parkenden Autos.
- Radfahrer in der Kirchenstr. auf der Westseite fahren lassen, was dem Rechtsfahrgebot widerspricht. Auf der W-Seite einzufahren und auf der Kirchenstr. die Fahrbahn nach rechts zu wechseln, ist wohl erlaubt.
- Auf der Verkehrsinsel der Pucheimer Str. zusätzliche Absenkung für Radfahrer ? vorsehen, die die Zufahrt aus der Pucheimer Str. aus Süden ermöglicht, damit die Verkehrsinsel als Aufstellfläche für Radfahrer benutzt werden kann.

Ergänzung vom 18.7.:

- Perspektive hinsichtlich Neuplanung der Kirchenstr.; auf der Westseite wird ein Zweirichtungs-Radweg vorgeschlagen und auf der Ostseite auf einen eigenen Radweg verzichtet
- Großer Pfeil in der Einmündung Kirchenstr. soll den Radfahrverkehr in Gegenrichtung verhindern.
- Die Radfahrer in der Pucheimer über Absenkung auf die Verkehrsinsel leiten

Ergänzung vom 23.11.06:

Als wesentliche Ursache für das Fahren der Kirchenstr. auf dem West-Radweg in Gegenrichtung wird genannt, dass die Radfahrer von der Karwendelstr. Schwierigkeiten haben, sich in die Kirchenstr. einzuordnen. Das wäre schließlich auch bei dem geplanten Radweg auf der Ostseite der Fall.

- Der Vorschlag mit Richtungspfeilen auf dem Radweg wurde realisiert, ohne vollständige Wirkung. Vom ADFC wird dazu angemerkt, dass größere Richtungspfeile deutlicher wahrgenommen werden und außerdem sich die Gewohnheiten der Geisterfahrer nicht schlagartig ändern würden.
- Es wird von Herrn Rubenbauer die holländische Ampel vorgeschlagen, die das diagonale Queren der Kreuzung ermögliche. Bei den Diskussionen in der Vergangenheit wurden von den zuständigen Behörden dazu bereits als Nachteil die Verlängerung der Rotphase auf der Augsburg Str. entgegnet. Dennoch soll der Vorschlag in Zukunft weiter verfolgt werden.
- Ein Zweirichtungsradweg auf der Westseite für die neu geplante Kirchenstr. ist nur möglich, wenn auf den Radweg auf der Ostseite verzichtet wird, weil ansonsten nicht

genügend Breite vorhanden ist. Die Gemeinde möchte auf den Radweg auf der Ostseite nicht verzichten, weil die Radfahrer sonst folgende Nachteile haben:

- Behinderung durch ein- und ausparkende Autos, die durch das vorgesehene schräg Parken, die volle Straßenbreite benötigen.
- Da der Radweg auf der Westseite durch Erhöhungen und Absperrungen gut vor den parkenden Autos geschützt ist, ist dadurch eine Querung der Radfahrer von der Westseite zu den Geschäften auf der Ostseite verhältnismäßig schwierig. *Nachtrag Hr. Oetjen: Es besteht zu befürchten, dass diese Schwierigkeiten dazu führen, dass Radfahrer in Richtung Süden mit Ziel Ostseite Kirchstr. in Zukunft den neuen Radweg auf der Ostseite in Gegenrichtung missbrauchen werden, weil ihnen geeignete Überquerungen auf Grund der geplanten „Verbarrikadierung“ des Radweges auf der Westseite fehlen. Aus diesem Grund hatte der ADFC in der Vergangenheit der Gemeinde statt des Radwegs einen Schutzstreifen empfohlen, denn Schutzstreifen werden im Gegensatz zu Radwegen nur selten von Geisterfahrern missbraucht.*

Der Agenda21 wird zugesagt die Pläne für die Umgestaltung der Kirchenstr. zu erhalten.

1.2.3 Unterführung der Olchinger Str. am Gröbenbach-Fuß-/Radweg

Mängel:

- Keine Absenkung von der Olchinger Str. zum Gröbenbach-Fuß-/Radweg
- Die Unterführung ist für Radfahrer vollkommen ungeeignet

Keine Verbesserungen möglich, weil an der Zufahrt über die Olchinger Str. sich eine Bushaltestelle befindet, die keine größeren Radverkehrsströme zulässt.

Die Unterführung müsste bei einem Umbau behindertengerecht ausgebaut werden, was die Rampen nicht zulassen. Außerdem ergeben sich beim Umbau Risiken für die Dichtigkeit der Wanne und die Kosten eines Umbaus sind nicht tragbar. *Dennoch empfehlen wir eine genaue Analyse der derzeitigen Topografie bez. Rampengefälle und der ab den neuen Vorschriften resultierenden Verlängerungsnotwendigkeiten. Vor dem Hintergrund, dass diese Unterführung eine ideale geografische Lage für die Anbindung der südlichen Ortsteile und den Ortskern hat, sollten alle denkbaren Variationen mit Kostenbewertung durchgespielt werden.*

Ergänzung vom 18.7.:

keine weitere Aktionen wegen technischer Probleme

Ergänzung am 13.5.09:

Auch wenn keine Nutzung für den fahrenden Radverkehr in Aussicht erscheint, sollte die Unterführung freundlicher gestaltet werden und durch elektrisches Licht erhellt werden. Viele Radfahrer schieben durch die Unterführung. Desweiteren ist der Hort in Zukunft die neue Senioren-Wohnanlage an der Olchinger Straße gut zu erreichen. Der Familientisch hat den Vorschlag vorgebracht und die Agenda21 wird diesen Vorschlag unterstützen.

1.2.4 Kreuzung Freystr. –Olchinger Str.

Der Radweg auf der Westseite an der Freystr. endet im Nichts. Es wird hier eine Radspur zum Einfädeln in den Kreuzungsbereich benötigt. *Auf der Kreuzung dann zusätzliche Radwegmarkierung für die Querung.*

Die Ausfahrt vom Ährenfeldparkplatz bietet für die überquerenden Radfahrern Richtung Norden auf der Ostseite der Freystr. keine Absenkung -> Verbesserungsvorschlag.

Ergänzung vom 18.7.

Dieses Thema verdient bei der Weiterbehandlung besondere Bedeutung und wurde kontrovers diskutiert. Folgende Vorschläge wurden erörtert:

1. Fortsetzung des Radweges bis zur Kreuzungsüberführung (Absenkung)
2. Angebotsstreifen für geradeausfahrende Radfahrer auf der Geradeausspur.
3. Aufhebung der Rechtsabbiegespur; stattdessen Grüner Pfeil

Bei der weiteren Diskussion wurde festgestellt, dass der Vorschlag 1 von Radfahrern und der Vorschlag 3 von den Autofahrern als Schikane aufgenommen würden. Nach weiterer Diskussion wurde Kompromiss aus den Vorschlägen 1 und 2 vorgeschlagen, der von der Mehrheit der Teilnehmer gut geheißen wurde:

Vorschlag 2 soll umgesetzt werden: Auf einem rot einmarkierten Schutzstreifen, der bereits vor der Rechtsabbiegespur beginnt, können sich geradeaus fahrende und links abbiegende Radfahrer rechtzeitig vom Radweg in den Verkehr „einfädeln“.

Zusätzlich wird der vorhandene Radweg entlang der Freyastr. fortgesetzt bis zum Anschluss an den Angebotsstreifen auf der Olchinger Str., so dass das Rechtsabbiegen der Radfahrer problemlos möglich ist. Außerdem haben insbesondere Kinder und unsichere Radfahrer die Möglichkeit, von diesem Radweg aus an der Fußgängerampel die Kreuzung schiebend zu überqueren.

Des Weiteren wird die Überfahrt der Freyastr. gegenüber des Ährenfeldparkplatz behindert, weil an dem Radweg auf der Ostseite keine Absenkung vorhanden ist. Die Einrichtung einer solchen Absenkung wurde von den Teilnehmern in der Runde unter Sicherheitsaspekten sehr unterschiedlich beurteilt, so dass keine einheitliche Befürwortung zustande kam. (wurde im GR schon verschiedentlich abgelehnt, da man unvorsichtiges Queren befürchtete; man könnte aber noch mal darauf hinweisen, dass die – mehr werdenden - Fahrradanhänger vor dem hohen Bürgersteig eher gefährdet sind.)

Ergänzung vom 23.11.06:

Bei der jetzigen Kreuzungssituation sind bislang keine Unfälle passiert. Dennoch ist es dem Radfahrer an dieser Kreuzung nicht möglich sich StVO-konform zu verhalten.

- Vorschlag 1 wird von der Gemeinde hinsichtlich der vorhandenen Gehwegbreite geprüft.
- Vorschlag 2 wird dahingehend geprüft, ob die Radweg-Gebotschilder an der Ecke Freyastr. /Hubertusstr. demontiert werden können, damit den Radfahrern damit ein Verlassen des Radweges südlich der Rampe Bahnunterführung zum Einfädeln in die Geradeaus-/ Linksabbiegespur der Freyastr. ermöglicht wird.

Detailliertere Beschreibung des Vorschlag 1 durch Hrn. Endemann: Der von Norden kommende Radweg auf der Westseite der Freyastr. sollte nicht schweifend, entlang der Rechtsabbiegerspur bis zum Angebotsstreifen der Olchingerstr. geführt werden. Zur Querung der Olchingerstr. sollte eine Führung parallel zum bestehenden Fußgängerüberweg oder davor über die Fußgängerinsel und von da über die Olchingerstr. vorgenommen werden.

Ergänzung am 13.5.09:

Die bereits zugesagte Maßnahme der Gemeinde zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht entlang der Freyastraße lässt seit 3 Jahren auf sich warten.

Ortsbesichtigung vom 2.9.09:

Teilnehmer: Herr Wichmann(Gem. Gröbenzell), Herr Stecher (Landratsamt FFB), Herr Stiereugel (Polizeiinspektion Gröbenzell), 1 Vertreter des Straßenbauamts München

- Vorschlag für eine Radlfurt auf der Freyastraße vor dem Kreuzungsbereich zum leichteren Einfädeln der Radfahrer, die geradeaus oder links abbiegen neben der Geradeausspur ist wegen zu geringer Fahrbahnbreite abgelehnt worden.

- Vorschlag zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht für den westlichen Radweg an der Freyastraße ab Hubertusstraße ist wegen der potentiellen Gefährdung der Radfahrer auf der Freyastraße im Bereich der Unterführung abgelehnt worden. Zudem erfüllt der vorhandene Radweg alle Kriterien hinsichtlich Oberflächenqualität und Breite.
- Die durchgezogenen Linien für die Fahrbahnsuren an der Kreuzung der Freyastraße werden unterbrochen, um dem Radfahrer den Wechsel vom Ende des Radweges auf die mittlere Fahrspur in den Kreuzungsbereich zu ermöglichen. Der weitere ADFC-Vorschlag für eine Aufstellfläche vor dem KFZ Verkehr wurde wegen fehlender Radlfurt abgelehnt, somit wird akzeptiert, dass dem Radfahrer bei Rückstau an einer roten Ampel keine sichere Aufstellmöglichkeit gegeben ist und es ihm wegen der Radwegbenutzungspflicht nicht möglich ist, sich rechtzeitig am Ende der Warteschlange einzuordnen.
- Der Vorschlag die „Überfahrt“ vom Radwegende zur Geradeaus-/Abbiegespur mit gestrichelten Linien abzumarkieren wurde abgelehnt, weil Autofahrer hinsichtlich der kurz darauf nachfolgenden Haltelinie der Ampel irritiert würden, und Radfahrer dadurch animiert würden weniger vorsichtig die Kreuzungsstelle zu passieren.
- Kurz vor dem Radweg endet, wird ein zusätzliches Verkehrsschild „Radweg -Ende“ aufgestellt, das dem Radfahrer bedeutet sich am Ende des Radweges in den Verkehr auf der Straße einzuordnen und sich entsprechend rücksichtsvoll und vorsichtig zu verhalten.
- Der rechts abbiegende Radverkehr an der Freyastraße muss sich auch weiterhin am Radwegende in den fließenden Verkehr der Rechtsabbiegespur einordnen. Eine Verlängerung des Radweges bzw. Einrichtung einer Radlfurt zum Schutzstreifen auf der Olchinger Straße ist aus Platzgründen nicht möglich.
- Laut Auskunft von Herrn Bauer wird etwa Mitte 2010 an der Kreuzung auf der Olchinger Straße eine Mittelinsel an der Stelle der Linksabbiegespur zum leichteren Überqueren für Fußgänger gebaut. Ein Fahrbahnspur wird reduziert und Geradeaus- und Rechtsabbiegespur zusammengelegt.

1.2.5 Osterseestr.

An der Osterseestr. Wird ein Fahrradverbotschild verwendet. Stattdessen wäre hier eine „Radweg – Ende“ oder ein „Fußgängerweg“-Schild eher angebracht.

Ergänzung vom 18.7.: Vorschlag passt

Ergänzung vom 23.11.06: Die Demontage des Fahrradverbotschildes ist veranlasst.

Nachträgliche Anmerkung: das Schild wurde bislang noch nicht entfernt.

Ergänzung am 13.5.09:

Die bereits zugesagte Maßnahme der Gemeinde zur Entfernung des Schildes lässt seit 3 Jahren auf sich warten.

1.2.6 Anschluss des Neubaugebietes auf dem Züblingelände

Für die Überquerung der Lena-Christ-Str. ist mittlerweile für Radfahrer und Fußgänger ein eigener Ausgang am Südtail des Geländes gegenüber der Einmündung zur Beislerstr. vorgesehen. Außerdem wird an dieser Stelle eine Fußgängerampel geplant. Damit gibt sich auch für Kinder zur Schule eine akzeptable Möglichkeit.

Die Anlage des Pfades südlich des Züblin-Geländes befindet sich bereits auf Münchener Flur und kann deshalb nicht von Gröbenzell geplant werden. *Vorschlag: ADFC und Agenda könnten einen Kontakt zu der Münchener Stadtbaurätin Fr. Thalgott aufnehmen, um den Weg in eine übergeordnete Radverbindung aufnehmen zu lassen.*

Entlang der Lena-Christ-Straße lassen sich keine weiteren Rad- und Fußwege realisieren, weil neben dem Straßenrand der Privatgrund beginnt. *(Was ist mit einem Radweg auf der östlichen Seite zwischen Züblinbebauung und Kreuzung Olchinger Str., der in beiden Richtungen befahrbar ist? -> Hinweis Oetjen: Gemeinde hat darauf verwiesen, dass wegen der Eigentumsverhältnisse keine Ergänzungen im Straßenbereich der Lena-Christ-Str. möglich sind.)*

Ergänzung vom 18.7.:

- Gemeindegrenzen lassen keine weitere Bebauung entlang der Lena-Christ-Str. zu. Diese Ansicht wird von einigen Teilnehmern bezweifelt.
- Es fehlt ein Geh- und Radweg entlang der Lena-Christ-Straße nach Norden als Anschlußverbindung zu den Geh- und Radwegen entlang der Staatsstraße und als Zuwegung zum Gewerbegebiet.

Beim Protokollführer kam nicht an, ob hierzu Aktion gestartet werden sollten. Wenn doch, bitte ergänzen

Ergänzung vom 23.11.06:

Radfahrer haben das Angebot per Bedarfsampel die Lena-Christ-Str. an der Beislerstr. zu queren und anschließend durch die Siedlung den Anschluss an die Olchinger Str. zu finden. Es besteht auf Grund des unzureichenden Platz keine Möglichkeit für Fuß-/Radwege entlang der Lena-Christ-Str.

- Die neuen Bewohner auf dem Züblingelände sollen nach Bezug „eingewiesen“ werden. Dazu gehört dann auch die Erklärung, wie man zu Fuß und per Rad aus dem Züblingelände herausfindet. Eine Beschilderung dazu wurde vorgeschlagen.
- Die Kultivierung des Trampelpfades in Richtung Krähenweges ist nicht möglich, weil sich der Grund in Privatbesitz und auf Münchener Gebiet befindet.

Ergänzung am 13.5.09:

Durch die Erschließung des Geländes am Böhmer Weiher ist eine Verbesserung der Radverkehrsanbindung in diesem Bereich unbedingt erforderlich. Ein Radweg südlich des Züblin-Geländes auf Münchener Gebiet soll hierfür unbedingt eingefordert werden. Desweiteren muss auch über die bessere Erschließung der Straßen Am Sandberg und der Lena-Christ-Straße diskutiert werden.

1.2.7 Kreuzung Lena-Christ-Str. – Olchinger Str.

Bislang haben wir nur die Auskunft erhalten, dass die Kreuzung umgestaltet wird und eine Ampelanlage eingerichtet wird. Es gibt noch keine Antwort, wie die Sicherheitsbedürfnisse der Radfahrer berücksichtigt werden. Es gibt bislang keine konkreten Planungen. Allerdings ist die Maßnahme aus finanziellen Gründen aufs nächste Jahr verschoben.

Vorschläge, die von der Gröbenzeller Gemeinde aktiv beim Straßenbauamt unterstützt werden:

- Zweirichtungsradsverkehr auf der Südseite der Olchinger Str. bis Oskar-Maria-Graf-Str. auch in Zukunft zulassen.
- Querungsmöglichkeit für ortseinwärts fahrende Radler an der neuen Ampel.

Führung der Fahrradrouten in Richtung Puchheim über Oskar-Maria-Graf- Von- Branca-Str..

Ergänzung vom 23.11.06:

- Eine Ampel ist für diese Kreuzung vorgesehen, allerdings wird die Realisierung verschoben, weil die Mittel für Planung und Umsetzung beim Straßenbauamt München bislang nicht bereitgestellt wurden. Derzeitige Planung ist 2007.
- Die Befürchtung ist, dass für eine Ampelkreuzung, die derzeitige Kreuzungsanlage nicht geeignet ist, so dass diese zunächst bedarfsgerecht umgebaut werden muss, was die Kosten erheblich steigere. Aus diesem Grund ist die Gemeinde nicht bereit, eigenständig die Mittel für die Ampelaufstellung bereit zu stellen, zumal viele Bürger verlangen, die derzeitige Situation beizubehalten.

Damit bleibt die Situation für Radfahrer an dieser Stelle prekär.

Ergänzung am 13.5.09:

Durch die neue Ampel an der Kreuzung hat sich die Sicherheit für die Radfahrer verbessert, Dennoch ist die Situation weiterhin unbefriedigend, weil eine Roteinfärbung der Überquerung fehlt und der Ampelmast die Radlfurt auf dem Mittelstreifen versperrt.

Ortsbesichtigung vom 2.9.09:

Teilnehmer: Herr Wichmann (Gem. Gröbenzell), Herr Stecher (Landratsamt FFB), Herr Stiereugel (Polizeiinspektion Gröbenzell), 1 Vertreter des Straßenbauamts München
Nachdem die Kreuzung an der Lena-Christ-Straße/ Olchinger Straße mit einer Ampel versehen wurde, wurde als weitere Maßnahme der Zweirichtungsradverkehr ortseinwärts auf der Südseite der Olchinger Straße aufgehoben, damit die Radfahrer ortseinwärts an der Ampel sicher auf die rechte Seite wechseln. Es wurde vorgeschlagen durch eine Freigabe den Radfahrern die Zufahrt auf dem kombinierten Fuß-/Radweg in Gegenrichtung bis zum Wertstoffhof zu ermöglichen. Damit wäre auch endlich wieder die direkte Zufahrt zur Oskar-Maria-Graf-Straße für Radfahrer aus Richtung Lochhausen möglich. Dieser Vorschlag wurde aus Sicherheitsgründe abgelehnt.

1.2.8 Staatsstraße: Angebotsstreifen bis zum östlichen Ortsausgang (übernommen vom Treffen mit ehemaligem Bürgermeister Dr.Rieder am 23.10.2003)

Die bewährten Angebotsstreifen (Schutzstreifen) entlang der Olchinger Str. müssen ab der Friedenstr. bis zur Kreuzung Lena-Christ-Str. ortsauswärts beidseitig verlängert werden. *Um den dafür notwendigen Platz zu gewinnen, sollte das Parkplatzangebot auf der Staatsstraße reduziert und die in die Fahrbahn hineinragenden „Nasen“ beseitigt werden.* Wegen dieser fehlenden Angebotsstreifen (Schutzstreifen) sind Radfahrer auf den Fuß-/Radwegen in beiden Richtungen immer wieder mit den Autos konfrontiert, die achtlos aus den Ausfahrten bis zum Straßenrand „herausschießen“ und den Radfahrern auf den Radwegen die Vorfahrt nehmen. Mittlerweile sind die Autofahrer die Schutzstreifen gewöhnt und vergessen, dass sie im östlichen Teil Gröbenzells noch auf die Radwege achten müssen. Denkbar ist auch, den Radverkehr in diesem Bereich im Mischverkehr zu integrieren und die Benutzungspflicht auf den Wegen durch die STVO Zeichen 239 "Fußgänger" mit dem Zusatzschild 1022-10 "Radfahrer frei" aufzuheben.

- ➔ Hr. Dr. Rieder am 23.10.2005 lt. Protokoll: Es geht hier um den Bereich auf der Nordseite der Staatsstraße ab der Zillerhofstraße bis zum Ortsausgang, auf der Südseite ab der Friedenstr. Bis zum Ortsausgang, wo nach Auffassung der Vertreter des ADFC Radbenutzungspflicht auf dem Weg besteht und damit Radverbot auf der Fahrbahn. Hierüber müssen wir neu nachdenken.

Gemeinde will sich beim Straßenbauamt um eine entsprechende Lösung mit Schutzstreifen und der Umwidmung der Rad-/Gehwege in Fußwege – „Radfahrer – frei“ einsetzen.

Ergänzung vom 18.7.:

- Aufstellung von STOPP-Schildern vor dem Fußweg auf dem Gelände der Eigentümer
- Vorschlag für Angebotsstreifen weiter verfolgen; wird aus Sicherheitsgründen nicht von allen Teilnehmern gut geheißen

Ergänzung vom 23.11.06: Die Gemeinde klärt mit dem Straßenbauamt München die Möglichkeit für einen Schutzstreifen und die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht durch Beschilderung mit dem STVO Zeichen 239 "Fußgänger" mit dem Zusatzschild 1022-10 "Radfahrer frei" auf der Nordseite der Olchinger Str.. Auf der Südseite der Olchinger Str. ist die derzeitige Situation akzeptabel.

Ergänzung am 13.5.09:

Die bereits zugesagte Aktion Gemeinde sich beim Straßenverkehrsamt München für die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht entlang der östlichen Olchinger Straße einzusetzen, lässt seit 3 Jahren auf sich warten.

1.2.9 Eschenrieder Str.

Wurde nicht besichtigt:

- Ungünstiges Verparken der Einmündungen
- Wegen starkem Verkehrsaufkommen Radfahrer auf Fußweg durch die STVO Zeichen 239 "Fußgänger" mit dem Zusatzschild 1022-10 "Radfahrer frei" zulassen.

Ergänzung vom 18.7.:

- Weiter Handlungsbedarf wegen hohem Verkehrsaufkommen; Fußgängerweg ist möglicherweise nicht breit genug

Ergänzung vom 23.11.06: Gehwegbreiten sind dafür nicht ausreichend

1.2.10 Bahnhofstr.

- Belag des Radweges ist wellig, was bereits durch die vorhandene Unterkonstruktion bedingt ist.
- Überplanung der Bahnhofstr. läuft, das betrifft den Bereich S-Bahn bis Eschenriederstr.
- Überquerung der Ecke Bahnhofstr./Schubertstr. bleibt heikles Thema
- Vorschlag für Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht durch Demontage der Radwegschilder

Ergänzung vom 18.7.:

- Wir warten die Überplanung der Bahnhofstr. ab.
- Bebauungsplan für Bahnhofstr. wird angefordert und weitergehende Vorschläge ausgearbeitet

Ergänzung vom 22.7.:

- Nachfrage bei der Gemeinde, Herr Bauer ergab, dass die derzeitigen Pläne Makulatur sind, weil auf der Sitzung in dieser Woche, vieles geändert wurde und neu Pläne erst in ca. 14 Tagen vorliegen werden

Ergänzung vom 23.11.06:

- Überplanung der Bahnhofstr. läuft etwa in 2009/2010
- Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht wird abgelehnt, um den Verkehr auf der Bahnhofstr. nicht zu behindern.
- Im Gegensatz zu den vielen Klagen an den ADFC hält der Bürgermeister die Benutzung des Radweges für genügend. Er benutzt ihn selber täglich.
- Die Mindestbreite des Radweges auf der Ostseite wird überprüft. *Nachträgliche Anmerkung: Die Breite beträgt ca. 1.50m und erfüllt damit die Mindestanforderung.*
- Die Planung ist noch nicht so weit fortgeschritten, dass ausgereifte Pläne vorliegen. Für Februar 2007 wird eine Bürgerversammlung geplant.

1.2.11 Anbindung des Sonnenweges an die Bahnhofstr.

Anbindung des Sonnenweges an die Bahnhofstr. Lässt sich u.U. im Rahmen des Bebauungsplans mit einem neuen Weg lösen. Zurzeit gibt es dabei Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit den Besitzern des Grundstücks für das Cafe.

Ergänzung vom 18.7.

- Wir glauben die Durchführung kommt durch.

Ergänzung vom 23.11.06: Die Gemeinde verfolgt die Realisierung im Bebauungsplan. Die Vorbereitungen dazu sind bislang sehr Erfolg versprechend.

Ergänzung am 13.5.09:

Durch das Bürgerbegehren zur Gröbenzeller Bahnhofstraße hat sich eine weitergehende Diskussion ergeben, die eigens behandelt wird.

1.2.12 Sondernutzungen von vielen Straßen in Gröbenzell

Die Menge der Sondernutzungen für Veranstaltungen wie Musikknacht, WM-Spiele und andere Nutzungen nimmt in letzter Zeit immer mehr zu. Es wird darauf hingewiesen, dass dadurch der Verkehr behindert wird.

Ergänzung vom 23.11.06:

- kulturelle Veranstaltungen sollen das Miteinander im Ort fördern und werden auch in Zukunft zur Belebung des Ortes fortgesetzt.
- als weiterer Punkt wird die Behinderung durch Baufirmen angesprochen. Solche Baustellen sind bei der Gemeinde genehmigungspflichtig und es wird sehr genau seitens der Gemeinde kontrolliert. Leider halten sich die Baufirmen oft nicht an die Auflagen und es werden von der Gemeinde sehr viele Anzeigen bei der Polizei eingereicht

1.2.13 Einsehbarkeit auf den Straßen und Wegen und Sichtbarkeit von Straßenschildern

- Straßenschilder verdecken die Einsehbarkeit des Gegenverkehrs (Breslauer Str.)
- Einsehbarkeiten von Straßenecken (z.B. Zillerhofstr. –Freizeitheim; oft durch Hecken verursacht, z.B. Fischerweg)

Ergänzung vom 23.11.06: Es finden regelmäßige Kontrollen seitens des Bauhofs statt. Besondere Stellen können mitgeteilt werden.

Nachtrag von Herrn Schnegg zur Einmündung des Radwegs vom Freizeitheim zur Zillerhofstr.: Am Zillerhof gibt es ein Problem mit dem Graben oder mit den Bäumen. Zurückschneiden alleine reicht hier nicht. Damit ist das Zillerhof-Problem unter diesem

Punkt schlecht aufgehoben und sollte getrennt behandelt werden. Würde hier ein Spiegel helfen? Eine Kennzeichnung der beiden Richtungen auf dem Radweg könnte ebenfalls eine - sicher nicht optimale- Lösung sein.

1.2.14 Puchheimer Str. (nachträgliche Ergänzungen per E-Mail von Hrn. Schnegg)

Zweiter Generalpunkt, den ich beim Radeln mit Ronja jetzt schon immer sehr spüre, ist, dass die Überquerung der Puchheimerstr. als Radler eigentlich nirgends so richtig problemlos funktioniert (z.B. auf dem Weg zu dir)

Die sicherste Lösung ist die Bernhard-Rößnerstr. und dann in die Wettersteinstr. weil dort an der Bushaltestelle eine Ampel ist. Die Ampel hat den großen Nachteil, dass ihr auf beiden Seiten die Absenkung fehlt (und dass sie wegversetzt ist von der Bernhard-Rößnerstr.) Hier stehen nicht nur Radler (oft mit radelnden Kindern dort zu beobachten), sondern auch Kindwagenschieber ziemlich blöd da.

Eine weitere Querungshilfe (Insel, Ampel was auch immer) fehlt eigentlich am Forellenbergweg in die Hans-Sachsstr. Hier ist auch die Versetzung Forellenbergweg zur Hans-Sachsstr. und die Führung des Wegchens jenseits des kleinen Ascherbaches als Fußweg zu beachten. *Wurde schon mal beantragt, Träger ist allerdings der Kreis.*

Ergänzung vom 23.11..06:

Grundsätzliches Problem ist die zu geringe Gehwegbreite für den nachträglichen Einbau der Rampen, da nach derzeitiger Gesetzlage weniger als 5% Steigung zulässig sind, sonst wird die Gemeinde bei Unfällen haftbar. Deswegen besitzen heute angelegte Gehwege ein geringeres Bordsteinniveau.

Nachtrag von Herrn Schnegg: auch in der Friedenstr. gegenüber AWO-Kindergarten fehlt eine Absenkung an der Überquerung über die Verkehrsinsel. Die erhaltene Stellungnahme der Gemeinde stößt bei den Betroffenen (Schulen und Kindergärten) auf Unverständnis und wird dort als Deckelung gerade der schwächsten Verkehrsteilnehmer, nämlich der Kinder, empfunden. Es wird gefordert, nach praktikablen Alternativen zu suchen und umzusetzen.

2 Neue Punkte vom 13.5.09

2.1 Fahrradabstellanlage S_Bahn

Die neuen Fahrradabstellplätze nach dem Umbau der Bahnstufunterführung sind sehr eng nebeneinander, so dass es zu Staus kommen kann, wenn Radfahrer beim Ein- oder Ausparken den Fußweg versperren. Nach den Beobachtungen in den letzten Wochen ist es zu keinen nennenswerten Konflikten an dieser Stelle gekommen.

2.2 Verbindung Bahnhofstraße - Sonnenweg

Der Weg entlang dem Cafe Valentin wurde neu beschildert. Die Zusatzschilder „Radfahrer frei“ wurde entfernt, so dass dieser Weg jetzt nur noch Fußgängern vorbehalten ist. Zudem ist die Beschilderung von der Bahnhofstraße aus missverständlich, weil Radweg- Fußwegsschild

übereinander angebracht sind, und nicht nebeneinander. Die Lokale Agenda21 setzt sich dafür ein, daß der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird.